

Cecosesola – seit 40 Jahren ohne Chefs, mit Rotation und Konsensverfahren – geht das?

Dorothea Härlin (Attac Deutschland), So, 23.2.'09, Kongress „Solidarische Ökonomie“, Wien (Protokoll von Subhash)

Die Kooperative „Cecosesola“ in Barquisimeto, der Hauptstadt des Bundesstaates Lara im Nordwesten Venezuelas, besteht seit 40 Jahren. Begonnen hat sie mit einem Beerdigungsunternehmen, das erschwingliche und trotzdem menschenwürdige Beerdigungen ermöglichen wollte und noch heute existiert. Dazu kam später ein Busunternehmen, das aber durch Privatunternehmen und die damalige Regierung ruiniert wurde, so dass die Mitglieder am Ende mit den 23-fachen Schulden ihres Einsatzes dastanden. Die, die sich entschlossen weiter zu machen, bauten die hierarchische Struktur in ein Kollektiv um, das nur mehr Konsensentscheidungen zulässt, auf größtmöglicher Rotation beruht, der persönlichen und kollektiven Transformation dienen soll und eben keinerlei Hierarchie toleriert.

Diese Regeln und Gedanken zu den Vorteilen aber auch Schwierigkeiten der Umsetzung zeigte ein kurzer Film der hauseigenen Mediengruppe.

Hauptunternehmen des Kollektivs sind nun 4 Supermärkte in der 1,2 Millionen-EinwohnerInnen-Stadt Barquisimeto. Diese haben Freitag bis Sonntag geöffnet und dienen auch als Treffpunkt und Kulturzentren neben ihrer Funktion günstige, aber qualitätsvolle und frische Nahrungsmittel bereit zu stellen. Im Netzwerk angeschlossen sind Kooperativen von Bauern und Gärtnern, die Nahrungsmittel produzieren. Andere Waren des täglichen Bedarfes werden zugekauft. Es wird ein Einheitslohn bezahlt, der das 1,5-fache des – für Südamerika übrigens relativ hohen – Mindestlohnes Venezuelas beträgt. Die Preise für die KonsumentInnen sind „solidarisch“, also nicht auf höchsten Gewinn ausgerichtet. In den *ferias* (diesen Supermärkten) besteht zu 99% Rotation in der Arbeitsverteilung.

Ein weiteres Projekt ist ein Gesundheitszentrum, für das bereits 2,3 Mill. US\$ aus eigenen Mitteln, bedingungslos gegebenen Spenden und Solidaritätsveranstaltungen aufgebracht werden konnten. Die Gebäude sind fertig. Was noch fehlt ist die teure medizinisch-technische Einrichtung. Die Regierung würde diese komplett bezahlen, was von Cecosesola aber nicht angenommen wird, da ein weiterer Grundsatz ist, kein Geld von der Regierung entgegen zu nehmen.

Es gibt Ansätze einer kollektiven Bank, die den EinlegerInnen Zinsen bezahlt (1% über dem übliche Niveau) und zur Finanzierung des Gesundheitszentrums beitragen soll.

Cecosesola hat etwa 2.000 direkte MitarbeiterInnen und ca. 50.000 Mitglieder. Das Beerdigungsunternehmen führt monatlich im Durchschnitt 90 Beerdigungen durch. Die Supermärkte sind die größten der Stadt.